

Schulnachrichten.

A. Chronik.

a. Lehrer.

Wie im vorigen sind auch während des soeben verfloßenen Schuljahres beim Lehrpersonale der Anstalt nur geringe Veränderungen eingetreten. Die durch Dr. Bötkels Versetzung zu Ostern 1871 entstandene Vakanz für die erste ordentliche Lehrstelle wurde in der Weise ausgefüllt, daß nach der vom Kgl. Schulkollegio bestätigten Wahl durch den Wohlöbl. Magistrat Dr. Peter aus der zweiten und Hr. Borlenhagen aus der dritten je eine Stufe aufwärts rückten, deren höheres Gehalt sie auch vom 1. Juli an bezogen haben. Die nummehr erledigte dritte Stelle blieb einstweilen unbesetzt, doch wurde die größere Anzahl der Lehrstunden, welche der ausgeschiedene Kollege ertheilt hatte, von Ostern an Hrn. Lehmann übertragen, der von der Königl. Aufsichtsbehörde zunächst bis zur Ablegung des Staatsexamens und zur Abhaltung seines Probejahrs der Anstalt überwiesen war.

Roderich Lehmann, geb. zu Guben 1844, besuchte das dortige Gymnasium und studirte dann von 1867 an Philologie in Breslau, Berlin, Nancy und Paris. Während des Jahres vor seiner Uebersiedlung hieher war er in Berlin Mitglied des Seminars für neuere Sprachen und ertheilte Unterricht an der Friedrichs-Realschule daselbst.

Die fünfte ordentliche Lehrstelle war bisher von Dr. Kießling provisorisch verwaltet worden, ist aber demselben durch Beschluß des Wohlöbl. Magistrats vom 1. Januar dieses Jahres an definitiv zugesprochen.

Da die aus dem Vorjahre datirende partielle Theilung der Sekunda in eine obere und untere bei der andauernd starken Frequenz der Klasse auch ferner aufrecht erhalten und noch vollständiger durchgeführt werden sollte, so mußte die neu entstandene wissenschaftliche Hilfslehrerstelle nach dem Austritte des Hrn. Karo zu Ostern wieder vergeben werden. Dies geschah, indem der Kandidat Ahrend aus Pommern vom Königl. Schulkollegio der Anstalt zugesandt wurde. Als dieser jedoch schon zu Michaelis die hiesige mit einer ordentlichen Lehrstelle an der höhern Gewerbeschule in Magdeburg vertauschte, und da ein ähnlicher Wechsel der Natur der Sache nach wiederzukehren drohete, so haben die städtischen Behörden zur Vermeidung solcher Uebelstände beschlossen, eine sechste etatsmäßige Stelle zu schaffen und dieselbe nach dem Votum der Vöbl. Stadtverordnetenversammlung gleich der fünften und vierten mit fünf-hundert Thalern zu dotiren. Ueber ihre endgiltige Besetzung wird erst im nächsten Programme Bericht erstattet werden, da der auf Empfehlung des Königl. Departementsraths an Herrn Ahrends Stelle

getretene Kandidat Wegener aus Lemmin bei Hannover nach nur sechsmonatlicher Thätigkeit gleichfalls an die höhere Gewerbeschule zu Magdeburg überzugehen beschlossen hat.

Mit diesem Kollegen verläßt uns zugleich der vierte Oberlehrer Dr. Dony, um einer schon im Laufe des Sommers an ihn ergangenen Berufung an das Realgymnasium zu Braunschweig nachzukommen. Unsere Anstalt, welcher derselbe sechs und ein halbes Jahr angehört hat, verliert an ihm einen kenntnißreichen, anregenden, pflichttreuen Lehrer, und das Kollegium einen wackern Mitarbeiter und Freund, dem es allezeit ein liebes Andenken bewahren wird. Auch über die Ausfüllung dieser Lücke in unserm Lehrkörper, dessen Bestand und Rangverhältnisse, wie sie sich im abgelaufenen Schuljahre gestaltet hatten, auf der die Lehrverfassung ergänzenden Tabelle E übersichtlich dargestellt sind, kann erst das Programm von Ostern 1873 Mittheilung machen.

Der Gesundheitszustand der an der Anstalt Unterrichtenden während des vorliegenden Zeitabschnittes würde wiederum als recht günstig haben bezeichnet werden können, wenn nicht in den Monaten Januar und Februar mehrere Kollegen nach einander oder zugleich den schädlichen Witterungseinflüssen hätten ihren Tribut zahlen und einzelne Tage bis zu einer Woche ihre Lektionen aussetzen müssen. Herr Borkenhagen war im Monat Juni auf zwei Tage zu den Schwurgerichtssitzungen hier selbst, der Unterzeichnete nebst Hrn. Höpfner kürzlich auf einen Tag zu einer Nachwahl in Pritzwalk einberufen.

In den Gehaltsverhältnissen des Kollegiums sind in der verstrichenen Periode keine Veränderungen vorgekommen. Den Kammerverhandlungen betreffs der Vorschläge zu der allseitig als nothwendig erkannten Vesserstellung der Lehrer an den höheren Schulen königlichen Patronats nach einem neuen Normaletat sind die Lehrer der Perleberger Anstalt mit großem Interesse und mit dem lebhaftesten, wie wir glauben berechtigten Wunsche gefolgt, daß auch ihnen möglichst bald eine zu ihren Berufsstudien, sowie zur Schwierigkeit, Wichtigkeit und Verantwortlichkeit ihres Amtes in günstigerem Verhältniß stehende Remuneration zuerkannt, und damit die Mittel zu einer sorgenfreieren Existenz gewährt werden möchten.

b. Schüler.

Die Schülerzahl der Anstalt hat während des vergangenen in noch merklicherer Weise zugenommen, als das die Jahre zuvor beobachtet worden war; denn hatten z. B. im Sommer 1870 271 Realschüler und 59 Vorschüler und im Winter darauf 264 und 56 oder in Summa 330 und 320 in die Frequenzliste eingetragen werden können, so beliefen sich die entsprechenden Ziffern jetzt auf 289 nebst 67 = 356 und 297 nebst 64 = 361. Neu aufgenommen waren davon im ersten Semester 59 und im zweiten 24 Schüler. Den einzelnen Klassen nach gruppiren sich dieselben wie folgt:

I. Realschule.		II. Vorschule.		
Sommer 1871.	Winter 1871/72.	Sommer 1871.	Winter 1871/72.	
14	Prima	45	1. Klasse	41
12	Ober-Sekunda	22	2. Klasse	23
30	Unter-Sekunda	67		64
38	Ober-Tertia			
49	Unter-Tertia			
56	Quarta			
41	Quinta			
49	Sexta			
<u>289</u>	<u>297</u>			

Die Bekenntnisunterschiede betreffend, zählte die Anstalt zuletzt 4 Katholiken und 18—20 Israeliten; die übrigen waren protestantisch. Etwa 160 Zöglinge stammten nicht aus dem Orte oder der unmittelbaren Umgebung desselben, sondern hatten ihre Heimath in der Ost- und Westprignitz, den Kreisen Seehausen, Stendal, Salzwedel, Gardelegen, Jericho 2, Neu-Ruppin, in Magdeburg, Berlin oder Holstein. Fünfzehn Schüler, auf der Liste als Nicht-Preußen geführt, waren in Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Anhalt zu Hause, oder gehörten, wie zwei derselben aus Manchester, einer anderen Nationalität und Sprache an, so daß sie erst nach einer gewissen, dem Hospitiren gewidmeten Zeit einer bestimmten Klasse eingereiht werden konnten. Sämmtliche auswärtige Schüler wohnten auf etwa sechzig Pensionen vertheilt.

Unter den Zöglingen, welche im Laufe des Jahres die Schule verlassen haben oder bis Ostern zu verlassen gedenken, (im Winter 1870/71 waren es 23 gewesen, im folgenden Sommer 19, und in diesem Semester werden es voraussichtlich mehr als 40 sein), befinden sich außer den mit dem Maturitätszeugnisse ausgestatteten — siehe unten — ein Primaner, F. Müller, welcher zu Weihnachten nach einem vierteljährigen Besuche der Klasse ausgetreten ist, und ein Obersekundaner, E. Wendt, der zu Michaelis das Primanerzeugniß erhielt, welches natürlich die Freiwilligenberechtigung in sich schließt, wohingegen der im letzten Programme unter die gleiche Kategorie gestellte Obersekundaner Dierke damals der Anstalt verblieben ist. Das Zulassungszeugniß für den einjährigen Militärdienst nach mindestens einjährigem Besuche der Untersekunda haben sich zu Michaelis drei Schüler erworben: Fänike, Mackel und Israel (letzterer kraft Ministerialreskripts Umstände halber nach einem nur elfmonatlichen Besuche der Klasse). Nur irrthümlich war im vorigen Programme E. Tanke als hieher gehörend aufgeführt. Die Meldungen zu Ostern für das Primaner- sowohl, als namentlich das Freiwilligenattest sind ziemlich zahlreich eingegangen, doch kann erst das nächste Programm die Namen der Betreffenden proklamiren. Der Austritt aus den unteren Klassen von Sexta bis Obertertia ist diesmal im Allgemeinen ungleich bedeutender gewesen als im vergangenen Jahr.

Leider darf hier auch ein unfreiwilliger Austritt nicht unerwähnt gelassen werden, indem sich das Lehrerkollegium in die peinliche Lage versetzt sah, einen Untersekundaner in Folge gräßlicher und fortgesetzter Verstöße gegen die Schulordnung öffentlich von der Anstalt zu verweisen.

Durch den Tod sind der Schule in diesem Jahre zwei liebe Zöglinge entrissen worden. Am 14. September verunglückte durch einen jener Unfälle, welche trotz aller Warnungen und Belehrungen unter Alt und Jung mit unerbittlicher Regelmäßigkeit und dämonischer Grausamkeit wiederkehren, im Hause der Eltern eines Mitschülers der reichbegabte, durch Bescheidenheit, kindlichen Sinn, Fleiß und Wißbegierde ausgezeichnete Sohn unsres beklagenswerthen, braven Kollegen Höpfner im Alter von nicht ganz zwölf Jahren. Ein Schuß in den Kopf aus einer Büchse, zu der die Knaben hatten gelangen können, hat seinen augenblicklichen Tod zur Folge gehabt. Den Tag vor seiner Beerdigung fand in der Anstalt eine Trauerandacht statt, und die gesammte, so hart getroffene Schule nebst einem großen Theile der tieferschütterten Bevölkerung des Ortes gab der Leiche des geliebten Kindes das Geleit zu ihrer letzten Ruhestätte. Nur wenige Wochen später, am 7. Oktober, wurde der Quartaner Müller, Sohn des Lehrers in Spiegelhagen, ein nicht minder hoffnungsvoller Schüler, und wie die Zierde der Klasse so der Stolz und die Freude seiner Eltern, durch eine kurze, zehrende Krankheit hinweggerafft. Auch bei seinem Begräbnisse in dem Nachbardorfe würde sich die ganze Anstalt betheilig haben, wenn dasselbe nicht in die Michaeliserien gefallen wäre, so daß nur einzelne Lehrer und der engere Kreis seiner Mitschüler ihm den letzten Liebesdienst erweisen konnten.

Auch bei den Schülern haben sich in den oben bezeichneten Wintermonaten Unwohlsein und Krankheitszustände aller Art geltend gemacht, und sind die Lücken in manchen Klassen wochenlang recht fühlbar gewesen. Neben Erkältungen oder Diphtheritis war es besonders die schon lange im Orte und in der

Umgehend grassirende Pockenepidemie, welche nicht nur einige Schüler selbst befiel, sondern die auch Veranlassung wurde, daß eine Anzahl derselben ihrer eigenen Sicherheit wegen die Pensionen auf halbe oder ganze Wochen meiden mußten, um in das elterliche Haus zurückzukehren.

Der Hitze halber fielen nur zwei Nachmittagsstunden aus; am 16. November waren wegen der ortsüblichen Gedenkfeier die Vormittagslektionen ausgesetzt; den ersten December blieben als am Zähltag auf Ministerialverfügung die Schulräume geschlossen; wo keine Vertretung zu beschaffen gewesen war, mußte der Unterricht in einzelnen Klassen für einzelne Stunden unterbrochen werden; zehn Schüler hatten auf ein paar Tage Urlaub, um am 16. Juni in Berlin dem Einzuge der Truppen und der Friedensfeier beiwohnen zu können, welche letztere auch die Anstalt in einer Wochenandacht beging. Der einem Spaziergange mit dem Ordinarius und Direktor gewidmete freie Nachmittag ist allen Klassen nach einander zu Theil geworden.

Neben diesen unvermeidlichen oder unfreiwilligen oder selten wiederkehrenden Unterbrechungen des Schulbesuchs haben leider die Gesuche um einen ein- oder mehrtägigen Urlaub für Familienfeste wie Hochzeiten, Kindtaufen &c. im letzten Jahre häufig noch andere bewirkt, so daß beispielsweise in der ersten Hälfte dieses Semesters fünfzehn bis achtzehn solcher Versäumnispetitionen vorgebracht und auch meistens bewilligt worden sind. Wie natürlich auch und berechtigt der Wunsch der Eltern und Verwandten sein mag, ihre Kinder und Angehörigen bei besonders festlichen Gelegenheiten im frohen Familientreise bei sich und um sich zu sehen, so muß doch auf der andern Seite die Schule im Interesse ihrer eigenen Entwicklung und zum Besten der Lernenden dringend wünschen, daß Zahl und Ausdehnung dieser Anliegen in den Schranken des Erlaubten und Verständigen bleiben. Ein paar Tage sind schon an und für sich ein nicht unbedeutender Bruchtheil eines Schulvierteljahrs, aber außer der eigentlichen Versäumnis und der Zeit, welche zum Nachholen des Versäumten erforderlich ist, kann die Zerstreuung und Aufregung, welche solchen Festivitäten voranzugehen und zu folgen pflegt, (der kleinen, selten ausbleibenden Magenverstimmungen gänzlich zu geschweigen) auf den ruhigen und regelmäßigen Gang der Schultätigkeit nur von den nachtheiligsten Folgen sein. Bei dieser Veranlassung erscheint es auch nicht überflüssig, seitens der Schule den Wunsch und die Hoffnung auszusprechen, daß die Herren Pensionhalter bei Ausstellung der Entschuldigungszeugnisse, welche noch im Laufe des Vormittags, wo die Versäumnis eintritt, in die Hände des Dirigenten oder Ordinarius gelangen müssen, mit der gehörigen Vorsicht und Gewissenhaftigkeit zu Werke gehn, da erwiesenermaßen manches Unwohlsein leichterer oder gar zweideutiger Art vor dem ernstlichen, forschenden Blicke, einer ruhigen, freundlichen Vorstellung und warmen Mahnung nicht Stand hält und in Nichts zerfließt.

Zur Ablegung der Abiturientenprüfung haben sich für den Oftertermin vier Schüler gemeldet, welche sämmtlich die vorschriftsmäßige Zeit von zwei Jahren der Prima angehören. In der letzten Woche des Februar sind die schriftlichen Arbeiten von ihnen angefertigt worden, und lauteten die Themata zu denselben wie folgt:

Deutscher Aufsatz: Charakterschilderung des Herzogs in Göthe's Tasso. — Englischer Aufsatz: Poland since 1772. — Französisches Exercitium: Gustav Adolpfs Tod aus Schillers dreißigjährigem Kriege. — Mathematik: 1) Von einer Reihe dritter Ordnung ist das zweite Glied $a_2 = -5$, das dritte $a_3 = -3$, das zehnte $a_{10} = 95$ und die Summe von zehn Gliedern $S_{10} = 185$. Es werde die Reihe dargestellt. 2) Wie lang ist die Berührungssehne in der Parabel, deren Gleichung für rechtwinkelige Coordinaten $y^2 = px$ ($y^2 = 12x$) ist, wenn die Tangenten von dem Punkte ausgehn, dessen Coordinaten $\alpha = 3$, $\beta = 8$ sind? 3) Das Dreieck zu berechnen aus einem Winkel $\alpha = 55^\circ 6' 25''$, der auf die gegenüberliegende Seite gefällten Höhe $h = 5,04$ cm. und dem Radius des eingeschriebenen Kreises $s = 1,72$ cm. 4) Das Volumen des Lichtkegels zu finden, der auf eine Kugel vom Radius r von einem leuchtenden Punkte fällt, der den Abstand a vom Mittelpunkte hat.

Physik: 1) Wo liegt der Brennpunkt der Parabel, welche ein materieller Punkt beschreibt, der unter dem Elevationswinkel 60° mit der Geschwindigkeit $a = 500$ m aufwärts geworfen wird? 2) Um wie viel würde eine Pendeluhr bei den Temperaturen von -15° C und $+25^\circ$ C in 24 Stunden verschieden gehn, wenn die Pendelstange aus Kupferdrath bestände, dessen Ausdehnungs-Coefficient von 0° bis 100° C 0,001885 ist? — Chemie: 1) Wieviel Liter Luft, bei 12° u. 748 mm gemessen, sind erforderlich zur Ueberführung von 100 Grm. Schwefelkies in Eisenoxyd und schweflige Säure, sowie nachher der schwefligen Säure in Schwefelsäure, wie groß ist das Volumen der gebildeten schwefligen Säure beim Normaldruck und bei 0° gemessen, und wie viel Gramm Schwefelsäure (H_2SO_4) werden gewonnen? (100 Gewichtstheile Luft enthalten 23 Gewichtstheile Sauerstoff. 1 Liter Luft = 1,293 Gramm, spezifisches Gewicht der schwefligen Säure = 2,211.)

Nach dem Ausfalle dieser Arbeiten können alle vier Aspiranten zur mündlichen Prüfung zugelassen werden, doch wird über das Resultat derselben erst im nächsten Programme Rechenschaft gegeben, weil sie zufolge Anordnung des Königl. Schulcollegiums erst nach dem öffentlichen Examen und einen Tag vor dem Schlusse des Semesters stattfinden soll.

c. Sonstige, die Anstalt betreffende Daten.

Am 24. August traf der Königl. Provinzial-Schulrath Herr Dr. Nix hier ein, um während der beiden folgenden Tage durch Hospitiren in sämtlichen Klassen den Zustand der zu seinem neuen Departement der westbrandenburgischen höheren Lehranstalten gehörenden Schule vorläufig kennen zu lernen, und nahm in einer darauf folgenden Conferenz Veranlassung, sich über seine dabei gemachten Wahrnehmungen, sowie über einige der ihn leitenden Gesichtspunkte und Grundsätze des Weiteren auszulassen.

Am 13. September nahmen Lehrer und Schüler gemeinsam Theil an der Abendmahlsfeier.

Am 22. März, dem Tage vor dem Schlusse, wird die Anstalt den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch eine Schulfeier begehen, bei welcher Dr. Kießling die Festrede hält. Falls es die Verhältnisse gestatten, wird der geschlossenen Feier eine öffentliche folgen wie im vergangenen Jahre, wo außer Chorgesängen auch Deklamationen und Aufführungen in verschiedenen Sprachen von den Zöglingen der Oberklassen veranstaltet wurden, und der Primaner Peters eine längere Rede hielt.

B. Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

1871. 13. April. Reskript des Prov.-Schulk. empfiehlt die Zeitschrift für Preussische Geschichte und Landeskunde.

8. Mai. Prov.-Schulk. verweist auf eine unter dem 6. April von Sr. Exc. dem Finanzminister erlassene Verordnung, betreffend die Ablegung der Feldmessenprüfung durch die Aspiranten des Königl. Forstverwaltungsdienstes.

19. Mai. Ministerial-Reskript enthält Bestimmungen über die Aufnahme von Civileleven in den Winterkursus der Königl. Central-Turnanstalt.

4. Juli. Min.-Reskr. lenkt die Aufmerksamkeit auf das im Julihefte des Centralblattes enthaltene Gutachten über die Ertheilung des biblischen Geschichtsunterrichts.

18. September. Pr.-Schulk. macht aufmerksam auf die von dem Vereine der Berliner Gymnasial- und Realschullehrer zur Anbahnung einer einheitlichen Behandlung der deutschen Orthographie herausgegebenen zwei kleinen Schriften.

7. Oktober. Pr.-Schulk. empfiehlt die im Verlage von Neiter in Berlin erschienenen, auf die Landwirthschaft und die Naturwissenschaften bezüglichen Beschreibungen und Abbildungen.

10. Oktober. Pr.-Schulk. bringt in Erinnerung, daß das Receptionsgeschäft bei der Generaldirektion der Königl. Allgemeinen Wittwen-Versorgungs-Anstalt auf die Monate März und September beschränkt ist.

24. Oktober. Pr.-Schulk. verlangt Auskunft über diejenigen Beamten der Schule, welche als Nichtkombattanten im letzten Kriege dienstlich verwendet worden sind.

28. Oktober. Min.-Reskr. trifft Bestimmungen über die Zulassung zur Portepoe-Fährichprüfung, welche vom 1. April 1872 an die Beibringung eines von einem Gymnasium oder einer Realschule I. Ordnung ausgestellten Zeugnisses der Reise für Prima gebunden ist.

8. November. Pr.-Schulk. giebt dem neuen, vom Direktor in Gemeinschaft mit dem Lehrerkollegio ausgearbeiteten, die einzelnen Disciplinen nebst Methodik derselben umfassenden Grundlehrplane seine Zustimmung.

10. November. Pr.-Schulk. ordnet an, daß hinfort die Aufnahme neuer Schüler auch von der Beibringung eines Attestes über die stattgehabte Impfung resp. Revaccination abhängig ist.

1872. 3. Januar. Pr.-Schulk. theilt die Ferienordnung des laufenden Jahres mit, wonach die Osterferien vom 23. März bis 8. April, die Pfingstferien vom 17. bis 23. Mai, die Sommerferien vom 6. Juli bis 5. August, die zu Michaelis vom 28. September bis 14. Oktober und endlich die Weihnachtsferien vom 21. December bis 6. Januar 1873 festgesetzt sind.

8. Januar. Zuschrift des Magistrats, in welcher der Direktor für die im verflossenen Jahre aus der Schulkasse empfangenen und zu Schulzwecken verausgabten Gelder Decharge erhält.

12. Februar. Pr.-Schulk. setzt die Anzahl der zu Ostern für den Austausch unter den höheren Lehranstalten einzusendenden Schulprogramme auf 341 fest.

17. Februar. Pr.-Schulk. verordnet, daß künftig die Versetzungen aus den unteren Klassen, besondere Fälle ausgenommen, nur einmal jährlich zu Ostern stattfinden sollen.

Während des verflossenen Schuljahres sind auf Ansuchen der Fachlehrer und mit Genehmigung der Königl. Aufsichtsbehörde: Müboreff Grundriß der Chemie, Herbst Geschichtsleitfaden, Weller lat. Erzählungen aus Herodot unter die an der Anstalt von den Schülern zu verwendenden Lehrbücher aufgenommen worden.

C. Vermehrung des Lehrmaterials und der Sammlungen.

An Geschenken erhielt die Anstalt im Laufe des Jahres vom Schulkollegio: die Programme und das Januarheft der Dav. Müllerschen Zeitschrift; von einzelnen Schulen, die nicht im Austauschverbande sind, gleichfalls Programme; von den Buch- und Kunsthandlungen Weidmann, Nikolai, Barthel, Kobligt, Bahlen, Habel, Reimer, Weber, Simon in Berlin, Gesenius in Bremen, Köhler in Darmstadt,

Grafmann in Stettin, Hahn in Hannover, Morgenstern und Kern in Breslau, Herder in Freiburg (Breisgau), Koppenrath in Münster, Döll in Wien und vom Lehrer Kutsch in Elbing bei ihnen erschienene Bücher, Tafeln oder Photographien; vom Hrn. Apotheker Schulze Versteinerungen aus Rügen und vierzehn Bände der Bossischen Zeitung, die Jahre 1809–1815 umfassend; Herrn v. Kofainsty Versteinerungen; Primaner Wolf einen von ihm erlegten Habicht; vom Sekundaner C. Wendt Bernsteinstücke nebst Versteinerungen; vom Hrn. Gerichtsfekretair Zähns eine Anzahl Bücher aus einem Lesezirkel, vom Direktor einen ausgestopften Fregattvogel mit Glaskasten. Indem ich den freundlichen Gebern hiemit meinen verbindlichsten Dank abstatte, erlaube ich mir zugleich namentlich die Herren Gutbesitzer und Förster der Gegend ergebenst zu bitten, die Bildungsbestrebungen unserer Anstalt gelegentlich durch Zufendung von Naturalien gütigst unterstützen zu wollen. Bei der künftigen Ausstattung unsrer zoologischen Sammlung soll jedes noch so unbedeutend erscheinende Geschenk willkommen sein und dankbar angenommen werden.

Angeschafft wurden aus den jährlich dazu ausgeworfenen Fonds:

1. für die Lehrerbibliothek: (Bibliothekar Steinkrauß, Zahl der Bände ca. 1650)
 - a. an Zeitschriften (theilweise oder ganz gehalten) Stiehl Centralblatt, Petermanns geographische Mittheilungen nebst Ergänzungsheften, Sybel histor. Zeitschrift, Skarel Naturforscher, Zarncke literar. Centralblatt, Dav. Müller Zeitschrift für preuß. Geschichte, Fortschritte der Physik Jahrgang 23, Jahresberichte über d. Fortschr. i. d. Chemie, Schlämilch Zeitschrift für Mathem. u. Physik, Unse Zeit, Trofchel Monatsblätter für Zeichenunterricht.
 - b. an Büchern und Karten Wiese Deutsche Bildungsfragen, Vock Gesundheitspflege des Kindes, Laufhard pädagogische Studien, Böhme Des Sohnes Erziehung, Erziehungslehre von Niecke, K. Schmidt Geschichte der Pädagogik Bd. 1, 2, Protokolle der 4. pommerischen Direktorenkonferenz, Dittes Geschichte der Erziehung, Schöpfung und Mensch, Naturgesetz und Menschenwille, E. Curtius Göttinger Festreden, Laokoön von Cosak, Deutsche Orthographie zum Schulgebrauch nebst Erörterungen, Hoppe Englisch-Deutsches Supplementlexikon, Loth etymologische angelsächsisch-englische Grammatik, Simrock Quellen des Shakespeare 2 Bde., Steintal Philosophie, Geschichte und Psychologie, B. Schmitz Encyclopädie des philolog. Studiums der neueren Sprachen 2 Bde. nebst 3 Supplementen, Bartsch Chrestomathie provençale, derselbe Chrestomathie de l'ancien français, Brachet grammaire historique, Baumgarten la France comique, Orell altfranz. Grammatik, Graham English Synonymes, English Synonymes by Crabb (Hedley), Latham Grammar of the English Language, Lewis Goethe's Life 2 Bde., Jakob Burckhardt d. Kultur der Renaissance in Italien, Friedländer Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms 3 Bde., Lorenz und Scherer Geschichte des Elsaß, Sybel Geschichte der Revolutionszeit 4. Bd. 2. Ab., Peschel Geschichte der Erdkunde, derselbe Neue Probleme, Typen von Nationalphysiognomien (Sammlung des Akadem. Vär), Kiepert Karte der Nordpolländer, Berghaus kleiner physikal. Atlas, Sydow Wandkarte von Australien mit Text, Berghaus Chart of the World (aufgezogen), Reimann topographische Spezialkarte 162. Lieferung, Schulz Fauna marchica, Klein Entwicklungsgeschichte des Kosmos, Lyell Geologie oder Entwicklungsgeschichte der Erde 2 Bde., Darwin Abstammung des Menschen 2 Bde. (Deutsch von Karus), Autenheimer Aufgaben über mechanische Arbeit; Fortsetzungen von Grimm's deutschem Wörterbuch, Kurz Geschichte der deutschen Literatur, Rüstow der deutsch-franzöf. Krieg, Pagen Handbuch der technischen Chemie.
2. für das physikalische Cabinet ein Apparat zur Bestimmung der Brechungsponenten von Flüssigkeiten, eine Franklinsche Tafel und ein Condensator, ein Magnetstab, ein Inductionsapparat nach Ruhmkorff, ein Volumeter.

3. für das chemische Laboratorium ein Thermometer in $\frac{1}{2}$ Grad nach Celsius getheilt, einige mikroskopische Präparate für den botanischen Unterricht.
4. für den Zeichenapparat 18 Stück Gypsmodelle ornamentalen Charakters, Meißelt Ornamentzeichnen Heft 1—8, verschiedene größere und kleinere Studentköpfe nach Julien, Baccollet etc. zum Theil in zwei Kreiden.
5. für den Gesangunterricht 8 Gesänge für den gemischten Chor comp. von Ferd. Möhring op. 55, Partitur und 40 Stimmen.

Die zum Ankauf von Schulbüchern für unbemittelte Schüler bestimmte Summe (10 Thlr.) ist ihrem Zwecke gemäß verwendet worden.

Der Schülerbibliothek (Bibliothekar Vorkenhagen, Bände ca. 1150), im Sommer von 53, im Winter von 153 Lesenden gegen einen halbjährlichen Beitrag von 5 Sgr. benutzt, sind hinzugefügt worden: Munk römische Literaturgeschichte 3 Bd., Ch. Martins Von Spigbergen zur Sahara, Sheppard shut up in Paris, Stacks Erzählungen aus der römischen Geschichte, Goldschmidt Geschichten aus Livius, Forbes the War between France and Germany 2 Bd., Höpfner Reimchronik, Hinze Schöpfung der Erde, Kohl Naturansichten und Volksbilder aus dem Harz, Mentor Berufsarten 3 Th., 1 Heft Sammlung Birchow, Angerstein Geschichte des deutsch-französischen Krieges, a History of England by Mrs. Markham (Hedley), Erzählungen von Franz Hoffmann, Hierig, Buchner, Alberti, Biernagki, Döhl, Krudt zc.

D. Lehrverfassung

für das Schuljahr 1871—1872.

Die Zahl der jedem Gegenstande gewidmeten Lehrstunden ist auf der Tabelle E. zu finden.
Die im Gebrauch befindlichen Schulbücher sind bei den einzelnen Klassen und Disciplinen erwähnt.

Prima. Ordinarius: der Direktor.

Religion. S.: Sittenlehre im Anschluß an die Bergrede und ausgewählte Stellen des Ev. Joh. W.: Glaubenslehre auf Grund der Briefe an die Römer und Galater. Wiederholungen der wichtigsten bibl. Bücher. Repetition von Kirchenliedern, Psalmen und des lutherischen Katechismus. Vorkenhagen.

Deutsch. S.: Lectüre von Lessing's Minna und von Schillers Abh. über Anmuth und Würde. W.: von Göthe's Iphigenie. Deutsche Literaturgeschichte von Luther bis Opitz. Repetitionen früher durchgenommener Abschnitte, sowie der Rhetorik. — Jeder Schüler hatte vierteljährl. eine größere selbständige Arbeit zur Correctur vorzulegen und in der Classe frei vorzutragen. Alle 4 Wochen 1 Auffay. Themata: Was versteht man unter wahrer Bildung? Mit welchem Recht bezeichnet man das Ende des fünfzehnten Jahrhunderts als den Beginn der Neuzeit? Hauptvorzüge der Gegenwart vor dem Alterthum; Einfluß der Reformation auf die deutsche Literatur; „Nur beglückend wirst du glücklich sein;“ Gedankengang in Schillers: Ideal und Leben; Asien die Wiege des Menschengeschlechts; Bedeutung der Geographie, der Telegraphie; Charakter des Pylades in Göthe's Iphigenie; Einfluß des Meeres auf den Charakter der Anwohner zc. zc. Dony.

Lat. Lectüre: Cic. Verr. IV. Liv. XXI. Verg. Aen. V. VI. Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten zur Repetition der gesammten Grammatik. Steinkrauß.

Französisch. Die Grammatik nach Plög Curs. II. kapitelweise repetirt. Sämmtliche Dialoge aus Plög Vocabulaire wochenweise vorgesprochen. Vorträge der Schüler aus Duruy histoire de France. Abschnitte aus Schillers 30jährigem Kriege mündlich ins Französ., aus franz. Historikern ins Englische übertragen! Artikel aus franz. Tagesblättern, meistens vom früheren Schüler Tanke aus Frankreich eingesandt, gelesen, die fr. Geschichte in Gesprächsform wiederholt. Aus Herrig's la France littéraire Thiers, Mignet, Thierry, Guizot, Rollin, Frédéric II. etc., sowie Scenen aus l'Horace und l'Avare gelesen, übersetzt und erklärt. Extemporalien, Aufsätze: Elisabeth d'Angleterre, les Colonies françaises, l'Alsace, Changements territoriaux en Allemagne depuis 1815, les prétendants français u. s. w. Scenen aus Molière recitirt. Laubert.

Englisch. Wiederholung der Grammatik im Anschluß an Lectüre und schriftliche Arbeiten, die Regeln in Musterfägen stets zur Hand. — Uebungen im Dialoge und Vorträge über Abschnitte aus Dicken's History, Goldsmith's Hist. und Forbes the Last War. — Artikel aus englischen Tagesblättern gelesen — mündlich aus deutschen Texten nach Präparation und vom Blatte ins Eng. übersetzt. — Bekannte deutsche Gedichte in Goldschmid's Sammlung englischer Uebersetzungen verglichen. — Lectüre aus Herrig: Robertson, Gibbon, Hume, Pitt, Fox, Canning — das Lustspiel the Bengal Tiger übersetzt und nach Rollen gelesen — an Kurt Outlines die Eng. Geschichte repetirt, das Ganze ins Französ. übersetzt. — Shakesp. Julius Caesar wiederholt — Extemporalien, Aufsätze: Territorial Changes in Italy since 1815, the Peace of Frankfurt a. M., the Leonine City, Taking of the Bastille, Progress of the Russians in Asia etc. — Scenen recitirt. Laubert.

Geschichte. S.: Neuere Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Gr. bis zum Beginn der Freiheitskriege. Repetition der Geschichte des deutschen Mittelalters bis zum Aufhören des großen Interregnums. W.: Neuere Geschichte vom J. 1812 bis auf die Gegenwart, und Repetition der zweiten Hälfte der mittleren Geschichte. In beiden Semestern engl. und französ. Geschichte und das Hauptsächliche aus der Geschichte der übrigen europ. Staaten mit besonderer Berücksichtigung der Territorialveränderungen, Benutzung eines historischen Atlas und des Hilfsbuchs von Herbst. Peter.

Geographie. Wiederholungen aus der physischen und politischen Geographie. (Einzeln aus der vergleichenden Statistik.) Donh.

Mathematik. S.: Die einfachen Reihen. — Vermischte Aufgaben. — W.: Analytische Geometrie, die Curven zweiten Grades. Jungmann.

Naturkunde.

- a. Physik. S.: Vom Licht. W.: Von der Wärme. Mechanik: Bewegungsgesetze. Jungmann.
- b. Chemie. Organische Chemie, Uebungen in der qualitativen Analyse und Repetitionen aus allen Theilen der Chemie. Daneben Auflösung zusammengesetzter stöchiometrischer Aufgaben. Als Lehrbuch ist eingeführt der Grundriß der Chemie von Rüdorff. Müller.
- c. Naturgeschichte. Specielle Mineralogie und Repetition der Geognosie nach dem Leitfaden von Leunis. Müller.

Zeichnen. Freihandzeichnen von Köpfen und Ornamenten nach Vorlagen und nach Gypsmodellen. Architektonisches Zeichnen nach der Natur. Rissezeichnen. Projectionenlehre bis einschließlich der Kegelschnitte und Perspective bis zu den 3 Fällen der Lage rechter Winkel u. dem Kreise. Hasselbring.

Singen. Im vierstimmigen gemischten Chor wurden liturgische Chöre, Choräle, Motetten, Cantaten und Lieder eingeübt. Wiederholung der Choralmelodien. Müller.

Sekunda A. Ordinarius: S. Prorektor Steinkrauß, W. Oberl. Jungmann.

Religion. S.: Leben Jesu nach der Harmonie der Evangelien. Das Ev. Joh. gelesen und erklärt. W.: Lebensbild des Apostels Paulus. Darstellung des Inhalts des 1. Corintherbriefts. Lektüre und Erkl. der Briefe an die Cor., Eph., Philipper, Colosser. — Repetition von Kirchenliedern, Psalmen und des Katech. Borkenhagen.

Deutsch. S.: Lektüre von Schiller's Braut von Messina, im W. von Schiller's Wallenstein (Lager und Wallenstein's Tod). Poetik. Metrik. Dispositionsübungen. Die Privatlectüre wurde durch die freien Vorträge controlirt. Aufsätze vierwöchentlich. Repetition der Rhetorik. Dony.

Latein. Lektüre: Liv. II. III. Ovid. Met. IV. VI. Repetition und Erweiterung der früheren grammatischen Curse in Exercitien, Extemporalien und mündlichen Uebersetzungsübungen. Steinkrauß.

Französisch. S.: mit Prima combinirt. W.: die Grammatik nach Plöy II. Curf. wiederholt, ihre Hauptregeln in Musterbeispielen festgehalten, durch Exercitien und Extemporalien vervollständigt und eingepägt. Aus Herrig la France littéraire Abschnitte von Lamartine, Chateaubriand, Staël gelesen, übersetzt, erklärt, praktische Uebungen im Hören und Vortragen damit verbunden. Scenen aus Molière recitirt. Laubert.

Englisch. S.: Die Kenntniß der Grammatik nach Plate 2. Curfus bei der Lektüre und durch schriftliche Uebungen, wie Extemporalien und freiere Arbeiten ausgedehnt, durch Musterfäße befestigt. — Der Vocabelschatz des gewöhnlichen Lebens mittelst Uebertragung sämtlicher Capitel aus v. d. Sage erweitert. — Uebungen im Sprechen. — Aus Herrig: Bulwer und Scott übersetzt und erklärt, Einzelnes memorirt. — Scenen recitirt. W.: mit Prima combinirt Laubert.

Geschichte. S.: Deutsche Geschichte vom Beginn der Völkerwanderung bis 1273. W.: Fortsetzung bis 1517. — Als Lehrbuch ist eingeführt der Grundriß der Geschichte des Mittelalters von Herbst. Peter.

Geographie. Politische Geographie der Staaten Europas mit Ausschluß Deutschland's. S.: Peter. W.: Dony.

Mathematil. S.: Arithmetische und geometrische Reihen. Zinsezins-Renten-Amortisationsrechnung. Combinatorische Operationen. Binomischer Satz und die Eigenschaften der Binomial-Coefficienten. Reihen höherer Ordnung. Kettenbrüche. Stereometrie. Jungmann.

Naturkunde.

- a. Physik 2 St. Die Lehre vom Lichte und von der Wärme nach Koppe's Physik. Müller. — 1 St. Gleichgewichts- u. Bewegungsgesetze tropfbarflüssiger und luftförmiger Körper. Jungmann.
- b. Chemie. Die Lehre von den Metalloiden und Auflösung stöchiometrischer Aufgaben. Als Lehrbuch eingeführt ist d. Grundriß der Chemie von Rüdorff. Müller.
- c. Naturgeschichte. Im S. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im W. Allgemeine Mineralogie. Daneben in beiden Semestern Wiederholungen aus allen Theilen der Zoologie und Botanik. Müller.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach größeren Vorlagen: Köpfe, Ornamente; letztere auch nach Gypsmodellen. Zeichnen nach Modellen mit freier Anwendung der Perspective. Projectionislehre bis zu Körpern. Architectonisches Zeichnen nach der Natur. Hasselbring.

Singen. Comb. mit Prima.

Sekunda B. Ordinarius: Oberl. Müller.

Religion. Combinirt mit A.

Deutsch. S.: Lektüre von Schiller's Jungfrau von Orleans. W.: Lektüre von Schiller's Wallenstein. In beiden Semestern Lektüre der schwierigeren Gedichte Schillers und Biographie Göthe's und Schiller's. Erweiterung der Satzlehre, Lehre von den Tropen und den Hauptgattungen der Poesie. Vierwöchentliche Aufsätze und wöchentlich je 2 Vorträge, meistens Inhaltsangaben der Hauptwerke unserer klassischen Dichter. Peter.

Latin. Lectüre: Curtius V. Caesar B. C. I. Ovid. Met. V. VII. Repetition und Erweiterung der früheren grammatischen Curse in Exercitien, Extemporalien und mündlichen Uebersetzungsübungen. Steinkrauß.

Französisch. Plöz Schulgrammatik Lekt. 58—78 durchgenommen, die früheren Lektionen im Anschluß an Lektüre u. schriftliche Arbeiten wiederholt. Lektüre aus Herrig & Burguy, la France littéraire: Montesquieu, Voltaire, Buffon, Lesage, Florian, J. J. Rousseau. Die gelesenen Stücke theilweise memorirt, ihr Inhalt in französischer Sprache abgefragt, Synonymen, Gallicismen, Etymologien erörtert. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lehmann.

Englisch. Plate II. Curf. p. 60—120 durchgenommen, die engl. und deutsch. Uebungsstücke mündlich und theilweise schriftlich übertragen; Exercitien mannigfachen Inhalts; Gespräche aus Krump wochenweise vorgesprochen. Aus Herrig's First Reading-book die schwereren Stücke gelesen und übersetzt, theilweise memorirt, Uebungen im Abhören und Sprechen damit verknüpft. Das Lustspiel Slighted Treasures nach Rollen gelesen und recitirt. Laubert.

Geschichte. S.: Griech. Geschichte. W.: Röm. Geschichte. Als Lehrbuch ist eingeführt das histor. Hilfsbuch von Herbst. Peter.

Geographie. Wiederholung der mathemat. Geographie und Geographie der außereurop. Erdtheile. Peter.

Mathematik. S. mit Sekunda A. combinirt. W.: Stereometrie. Junghann.

Naturkunde.

a. Physik 2 St. S.: Optik, W.: Erklärung optischer Instrumente und Wärmelehre. Müller. — 1 St. Statik. Junghann.

b. Chemie. Allgemeine Einleitung in die Chemie und die Lehre von den Metalloiden nach dem Grundriß der Chemie von Müdorff. Lösung einfacher stöchiometrischer Aufgaben. Müller.

c. Naturgeschichte. Im Som. combinirt mit Obersekunda. Im Winter allgemeine Mineralogie. Müller.

Zeichnen. Freihandzeichnen nach Vorlagen und Modellen. Verschwindende Linien und Flächen und perspect. Ansicht der Kreisfläche im Zeichnen nach Dupuis'schen Modellen. Hasselbring.

Singen. Combinirt mit Prima.

Tertia A. Ordinarius: Oberl. Dony.

Religion. S.: Geschichte der deutschen Reformation bis 1555. W.: Lektüre des Ev. Mat.

Das apostolische Zeitalter im Anschluß an die Apostelgeschichte. — Repetition von Kirchenliedern und des Katech. Borkenhagen.

Deutsch. Lektüre: Auswahl Schiller'scher Gedichte, poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuchs. Uebungen im Disponiren. Vortrag von Gedichten und memorirten Stücken in Prosa im Anschluß an das geschichtliche und geographische Pensum. Sazlehre im Anschluß an die lateinische Grammatik. Alle 4 Wochen 1 Aufsatz. Dony.

Latein. Tempus- und Moduslehre, nach Fromm. Repetition der Formenlehre. Lektüre: Caes. de bell. Gall. lib. VI. cap. 1—28 VII. c. 1—22 mit Uebungen im Retrovertiren. Exercitien, Extemporalien, alle 3 Wochen 2 Arbeiten. Metrische Uebungen. Dony.

Französisch. Plöy Schulgrammatik Lekt. 29—57 durchgenommen, das Vorhergehende, besonders die unregelmäßigen Verben, gelegentlich repetirt. Lektüre aus Herrig Premieres lectures. Das Gelesene theilweise retrovertirt und auswendig gelernt; die einfachsten Etymologien besprochen. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Lehmann.

Englisch. Grammatik nach Plate I. Lekt. 32—66. Aus Herrigs First English Reading-book leichtere prosaische und poetische Stücke übersetzt und erklärt, retrovertirt und theilweise auswendig gelernt. Praktische Sprechübungen, Fremdwörter. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lehmann.

Geschichte.

Sommer: Deutsche Geschichte vom Beginn der Reformation bis 1648. Dony.

Winter: Deutsche Gesch. im Anschluß an die Brandenburgisch-Preussische Gesch. von 1648 bis 1815. Als Lehrbuch dient der histor. Leitfaden von Cauer. Peter.

Geographie. Politische Geographie der Staaten Europas mit Ausschluß Deutschlands. Dony.

Mathematik. S.: Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; Rechnung mit Wurzelgrößen und Potenzen mit gebrochenen Exponenten. Zunghann. W.: Repetition der Planimetrie von vorn an. Ausarbeitung der darin vorkommenden Aufgaben. Proportionen. Aehnlichkeit. Proportionen am Kreise. Berechnung der regulären Polygone und des Kreises. Wegener.

Rechnen. S.: Die Rechnungsarten des bürgerlichen Verkehrs gegründet auf die Lehre von einfachen und zusammengesetzten Proportionen. Zins-, Rabatt-, Termin-, Gesellschaftsrechnung. W.: Mischungs-, Termin-, Rabatt-, Münz- und Wechselberechnung unter Anwendung der Proportionslehre. Raumberechnungen. Ausziehen von Quadratwurzeln. Anwendung der Logarithmentafeln zur Berechnung von Producten, Quotienten, Potenzen und Wurzeln. S.: Zunghann. W. Wegener.

Naturgeschichte. S.: Botanik. Natürliches Pflanzensystem und Bestimmung von Gräsern und Doldenpflanzen. W.: Zoologie. Kurz gefaßte Charakteristik der wirbellosen Thiere. In beiden Semestern daneben aus dem Gebiete der Physik, in specieller Berücksichtigung der aus dieser Klasse und aus Untersecunda Abgehenden, Beschreibung und Erklärung von Maschinen und Apparaten, die im gewöhnlichen Leben häufiger zur Anwendung kommen. Müller.

Zeichnen. Freihandz. nach Vorlagen und Modellen. Verschwindende Linien und Flächen erläutert an Dupuis'schen und anderen Modellen. Hasselbring.

Singen. Combinirt mit Prima.

Terzia B. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Peter.

Religion. Geschichte des Reiches Gottes im N. T. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den histor. Büchern des N. T. Geographie Palästinas. Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks des luth. Katech. — Repetition von Kirchenliedern und des Katechismus. Borkenhagen.

Deutsch. Lektüre von Hops und Paulsief I., 3 in Verbindung mit grammatischen Uebungen. Einige Schillersche Gedichte gelesen und erklärt. Lehre vom einfachen und zusammenges. Satz. Deklamirübungen. Alle 3 Wochen ein häuslicher oder Klassenaufsatz. Sommer: Ahrend. Winter: Borkenhagen.

Latein. Cornel. Nep. Cimon, Alcib., Miltiad., Themist., Aristides übersetzt, retrovertirt und theilweise memorirt. Wiederholung der Formenlehre und Einübung des 1. Theiles der Syntax nach Fromm's Grammatik und Uebungsbuch. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der Beispiele. Extemporalien und Exercitien. Peter.

Französisch. Plöy Schulgrammatik Lekt. 1—28 durchgenommen, alle unregelm. Verben memorirt und von Zeit zu Zeit wiederholt. Lektüre die leichteren Stücke aus Herrig's *Premières lectures*. Die einzelnen prosaischen und poetischen Stücke gelesen, erklärt und zum größten Theil auswendig gelernt. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. Lehmann.

Englisch. Die Hauptregeln der Aussprache, Rechtschreibung und Grammatik an einigen aus Plate I. genommenen Erzählungen eingeübt; das Durchgenommene von einer Stunde zur andern übersetzt, zusammen mit verschiedenen Fragen und Antworten niedergeschrieben, auswendig gelernt und häufig wiederholt. Dann Plate Lekt. 1—33 durchgenommen und dabei die hauptsächlichsten Fremdwörter erklärt. Lehmann.

Geschichte. S.: Geschichte des deutschen Mittelalters vom Beginn der Völkerwanderung bis zum Beginn der Kreuzzüge. W.: Fortsetzung bis zum Ende des Mittelalters. Repetition der griechischen und römischen Geschichte. Als Lehrbuch dient der historische Leitfaden von Cauer. Peter.

Geographie. Phys. und Polit. Geographie Deutschlands; Repetition der Geographie Europa's. Peter.

Mathematik. S.: Repetition des arithmetischen Pensums von Quarta. Potenzen mit negativen Exponenten. Repetition des geometrischen Pensums. Ahrend. W.: Geometrie nach Rambly II. 51 bis 121. Repetition des arithmetischen Pensums. Wegener.

Rechnen. S.: Decimalbruchrechnung und ihre Anwendung, Kettenregel, Zinsrechnung, Rabatt- und Diskontorechnung. Umgekehrte und zusammengesetzte Regeldetri. Körper- und Flächenberechnung. Ahrend. W.: Proportionslehre. Anwendung derselben auf einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Diskonto-, Rabatt-, Zins-, Gesellschaftsrechnung. Flächen- und Körperberechnung. Wegener.

Naturgeschichte. S.: Botanik. Bestimmung von Pflanzen nach dem künstlichen System. W.: Zoologie. Eintheilung und Beschreibung der Reptilien und Fische. Müller.

Zeichnen. Freihandz. von Köpfen und Ornamenten. Erklärende Bemerkungen über Horizont, Distanz- und Verschwindungspunkte, verschwindende Linien. Hasselbring.

Singen. Einübung dreistimmiger Volks- u. Vaterlandslieder und leichterere Motetten. Wiederholung der Choralmelodien. Kenntniß sämmtlicher Tonarten, Fortsetzung der rhythmischen und melodischen Uebungen. Müller.

Quarta. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Borkenhagen.

Religion. S.: Bibl. Gesch. des N. T. mit Einschluß der Gesch. der Könige von Israel und Juda. Borkenhagen. — W.: Bibl. Geschichte nach dem N. T. Memoriren von Kirchenliedern, Bibelsprüchen und dem 4ten Hauptstück. Neger.

Deutsch. Lektüre von Hopf und Paulsief I, 2 mit Uebungen im Nacherzählen; angeknüpft wurde das Hauptfächliche über Deff. und Conjug., sowie die Hauptpunkte der Satz- und Interpunktionslehre. Memoriren und Deklamiren von Gedichten. Wöchentl. ein Aufsatz oder Diktat. Borkenhagen.

Latein. Repetition des Pensums der Sexta und Quinta nach Fromm's Schulgrammatik und Beendigung der Formenlehre. Die Construct. des Acc. e. Inf., sowie der Abl. abs. Die Conjugatio periphrastica. Lektüre des Lesebuchs aus Herodot von Weller. Exercitien, Extemporalien. Borkenhagen.

Französisch. Plöy Elementarbuch Lekt. 49–91; unregelmäßige Pluralbildung, Zahlwörter, article partitif; regelmäßige Conjugation; pronoms personnels; verbes pronominaux. Veränderung des Participe passé. Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Uebersetzungen einzelner Stücke aus dem Lesebuch. Kießling.

Geschichte. S.: Die griechische Geschichte bis auf Alexander. W.: Die römische Gesch. bis auf Augustus. Neger.

Geographie. Ausführlichere Beschreibung der europäischen Länder, ausgenommen Deutschland. Neger.

Mathematik. S.: Auflösung von Klammern, Multiplication und Division mit Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Multiplication und Division mit Polynomien. Repetition des geometrischen Pensums. Ahrend. W.: Geometrie nach Rambly S. 1–69. Repetition des arithmetischen Pensums. Wegener.

Rechnen. Einfache und zusammengesetzte Regelbetri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen, Zinsrechnung, Rabatt- und Discontorechnung. Decimalbrüche und Anwendung derselben. S.: Ahrend. W.: Wegener.

Naturgeschichte. S.: Botanik. Erklärung des Systems von Linné und Bestimmung eingesammelter Pflanzen nach demselben. W.: Zoologie, Beschreibung der letzten Ordnung der Säugethiere und der Vögel. Müller.

Zeichnen. Freihandz. nach Wandtafel und Vorlagen, letztere zum Theil mit leichter Schattirung. Hasselbring.

Schreiben. Längere Sätze. Tactschreiben. Hasselbring.

Singen. Combinirt mit Tertia B.

Quinta. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Kießling.

Religion. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta, ausgewählte bibl. Gesch. des N. u. N. T. Erlernung des 3ten Hauptstücks in Luthers kl. Katechismus, von Kirchenliedern und Bibelsprüchen. Neger.

Deutsch. Lesen und mündliches, bisweilen auch schriftliches Nacherzählen des Gelesenen. Lernen und Vortragen von Gedichten. Grammatik im Anschluß an Hopf u. Paulsief I, 2. Unterscheidung

der Redetheile und Glieder des einfachen Satzes. Interpunktionslehre. Deutsche Formenlehre mit An-
schluß an den lat. Unterricht. Rektion der Präpos. Wöchentl. Diktate und Klassenaufsätze. Kießling.

Latein. Repetition des Pensums von Sexta; die 4 Conjugationen, die Deponentia. Einübung
der Verba mit abweichenden Stammformen und der verba anomala nach Fromm. Elementarbuch 33—54.
Uebersetzen der zugehörigen Uebungsstücke. Kießling.

Französisch. Plöz Elementarbuch Lekt. 1—48. Memoriren der dazugehörigen Vocabeln und
Regeln. Einübung von avoir und être, sowie die erste regelmäßige Conjugation. Uebersetzen der Uebungs-
stücke. Kießling.

Geschichte. Die wichtigsten Begebenheiten der alten persischen, griechischen und römischen Ge-
schichte. Neger.

Geographie. Die Elemente der mathematischen Geographie. Erklärung der Linien auf dem
Globus. Uebersicht über die Erdoberfläche als Erweiterung des Pensums der Sexta. Neger.

Rechnen. Bruchrechnung und Anwendung derselben auf einfache Regelbetri-Aufgaben, verbun-
den mit Uebungen im Kopfe. Höpfner.

Naturgeschichte. S. Botanik. Organographie der Pflanzen. Ahrend. W. Zoologie.
Organographie des menschlichen Körpers und Beschreibung der ersten Ordnungen der Säugethiere.
Müller.

Zeichnen. Erläuterung von geraden und gebogenen Linien und Zeichnen derselben, desgl. von
senkrechten, wagerechten und schrägen Linien. Zeichnen leichter ornamentaler Formen in Contour nach
Vorlage. Hasselbring.

Schreiben. Längere Sätze. Takt schreiben. Hasselbring.

Singen. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder nach dem Gehör, später nach Noten. Ein-
übung von 30 Choralmelodien, Erlernung der Noten, Uebung im Lesen und Schreiben derselben, die Dur-
tonarten. Leichte rhythmische und melodische Uebungen. Müller.

Sexta. Ordinarius: Ordentl. Lehrer Neger.

Religion. Ausgewählte bibl. Gesch. des A. u. N. T. Memoriren von Kirchenliedern, Bibel-
sprüchen und dem 2ten Hauptstück nach Repetition des 1sten Hauptstücks. Neger.

Deutsch. Lektüre von Hopf und Paulsief. Th. I. 1. verbunden mit grammatischen Uebungen.
Mündliche und schriftliche Nachbildung von Erzählungen und Beschreibungen. Memoriren und Dekla-
miren kleiner Gedichte. Wöchentlich ein längeres Diktat. Neger. — In zwei wöchentlichen Stunden
Einübung der deutschen Formenlehre. Steinkrauß.

Latein. Einübung der regelmäßigen Elementarformenlehre nach Fromm's Schulgrammatik im
Anschluß an Fromm's Lesebuch, mit Benutzung der einschlagenden Paragraphen 1—34. Zahlreiche
schriftliche und mündliche Uebersetzungsübungen. Steinkrauß.

Geschichte. Griechische u. alt-deutsche Sagen, durch Vor- und Nacherzählen eingeübt. Neger.

Geographie. Erklärung allgemeiner geographischer Begriffe und allgemeine Uebersicht der Erd-
oberfläche mit Benutzung des Globus und der Planigloben. Neger.

Rechnen. Rechnen mit benannten Zahlen, besonders mit den neuen Maßen, Gewichten und
Münzen. Einfache Regelbetri-Aufgaben. S.: Ahrend. W.: Wegener.

Naturgeschichte. S. 2 St. Botanik. Beschreibung von häufiger vorkommenden Pflanzenarten verbunden mit regelmäßigen Excursionen. Müller.

Schreiben. Deutsche u. lateinische Currentschrift in Wörtern und kleinen Sätzen geübt. Rogge.
Singen comb. mit Quinta.

1. Vorklasse. Ordinarius: Lehrer Höpfner.

Religion. Die biblischen Geschichten A. und N. T. nach Fürbringer wurden besprochen und nacherzählt; das erste Hauptstück des lutherischen Katechismus, einige Kirchenlieder, Sprüche und Gebete erklärt und gelernt. Höpfner.

Deutsch. Mündliche und schriftliche Beschreibungen und Erzählungen, besonders aus der Naturgeschichte. — Der einfache Satz. — Täglich ein kurzes Diktat. Höpfner.

Lesen. Lektüre von Gittermanns Vorschüler, 2. Th.; durch Vorlesen und Besprechen der Lesestücke wurde ein ausdrucksvolles Lesen zu erreichen gesucht. Deklamationsübungen. Höpfner.

Geographie. Geographische Vorbegriffe. Heimathskunde, die Provinz Brandenburg, Preußen. Einzelnes aus der deutschen oder preussischen Geschichte wurde gelegentlich angeknüpft. Höpfner.

Rechnen. Die 4 Grundoperationen mit unbenannten ganzen Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise, auch Resolviren und Reduciren. Rogge.

Schreiben. Deutsche und lateinische Currentschrift. Höpfner.

Singen. Einübung von Choralmelodien und Volksliedern nach dem Gehör. Höpfner.

2. Vorklasse. Ordinarius: Lehrer Rogge.

Religion. Nach Fürbringer wurden ausgewählte biblische Geschichten A. und N. T. durch Vor- und Nacherzählen eingeübt, Gebete, drei Kirchenlieder, die vier ersten Gebote erklärt und gelernt. Im Verlaufe des Unterrichts wurden einige leichte Choral- und Volksmelodien eingeübt. Höpfner.

Schreiblesen. Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift und Schreiben leichter Sätze nach dem Gehör, auch mit Anwendung von Feder und Papier. Rogge.

Rechnen. Die 4 Grundoperationen mit unbenannten ganzen Zahlen im Zahlenkreise von 1 bis 100 im Kopfe und auf der Tafel. Rogge.

Sprechübungen. Die an den Winkelmann'schen Bildertafeln gemachten Beobachtungen und gewonnenen Anschauungen wurden in einfache, aber vollständige Sätze gefaßt, lautrein wiedergegeben, auch niedergeschrieben. Rogge.

Der Turnunterricht wurde vom Lehrer Rogge in gewohnter Weise während des Sommers auf dem Turnplatze sämmtlichen Realschülern, soweit sie nicht durch das dazu erforderliche ärztliche Attest entschuldigt waren, in zwei Abtheilungen Dienstags von 4½ bis 6½ und Sonnabends von 3½ bis 5½ Uhr erteilt. Im Winter empfangen Sonnabends in dem Kannengießer'schen Lokale nur diejenigen (c. 25) eine zweistündige Unterweisung, welche voraussichtlich im folgenden Sommer als Vorturner fungiren werden.

Die Meldungen zur Betheiligung am Schwimmunterrichte, welchen seit einer Reihe von Jahren Hr. Lenz, Lehrer an der hiesigen Stadtschule, erteilt, waren diesmal wiederum so spärlich eingegangen, daß derselbe ganz ausgefallen ist. Dagegen badeten unter Hrn. Lenz's Aufsicht während der, anfangs sehr ungünstigen, Badezeit einige achtzig Real- und Vorschüler gegen eine Remmeration von zehn Silbergroschen, und haben dies fortan in Folge Reskriptes des Königl. Schulkollegio vom 9. Mai 1870 alle diejenigen Zöglinge der Anstalt zu thun, welche keine andere genügende Aufsicht nachweisen können.

An dem gleichfalls von der Schule überwachten Privatkursus im Tanzen haben 31 Realschüler theilgenommen.

Nach dem Drucke der Seite 22 eingegangene Ministerial-Verfügung vom 29. Februar.

Das Gebiet des höheren Unterrichtswesens hat von den kirchlichen Bewegungen der Gegenwart nicht unberührt bleiben können. Die verschiedenen für die Schulverwaltung dadurch angeregten Fragen werden ihre definitive Erledigung erst im Zusammenhange des in Aussicht genommenen Unterrichtsgesetzes finden. Hinsichtlich des **Religions-Unterrichts** selbst ist jedoch zur Vermeidung drückender Uebelstände schon jetzt eine Aenderung der bestehenden Vorschriften geboten. Demgemäß bestimme ich Folgendes:

1. In den öffentlichen höheren Lehranstalten ist hinfort die Dispensation vom Religions-Unterrichte zulässig, sofern ein genügender Ersatz dafür nachgewiesen wird.
2. Die Eltern und Vormünder, welche die Dispensation für ihre Kinder resp. Pflegebefohlenen wünschen, haben in dieser Beziehung ihre Anträge mit Angabe, von wem der Religionsunterricht außerhalb der Schule erteilt werden soll, an das Königliche Provinzial-Schulkollegium oder die Königliche Regierung zu richten, unter deren Aufsicht die betreffende Anstalt steht.
3. Die genannten Aufsichtsbehörden haben darüber zu befinden, ob der für den Religions-Unterricht der Schule nachgewiesene Ersatz genügend ist. Ein von einem ordinirten Geistlichen oder qualificirten Lehrer erteilter, der betreffenden Confession entsprechender Unterricht wird in der Regel dafür angesehen werden können.
4. Während der Zeit ihres kirchlichen Katechumenen- oder Confirmanden-Unterrichts sind die Schüler höherer Lehranstalten nicht genöthigt, an dem daneben bestehenden Religions-Unterricht derselben Theil zu nehmen.

An der Zugehörigkeit der religiösen Unterweisung zu der gesammten Aufgabe der höheren Lehranstalten, sowie an dem Lehrziel des Religions-Unterrichts derselben wird durch vorstehende Bestimmungen nichts geändert. Diejenigen Schüler, welchen die Dispensation zugestanden worden ist, haben deshalb, wenn sie sich der Abiturienten-Prüfung unterziehen, auch in dieser Hinsicht den allgemeinen Anforderungen zu genügen; es finden darin die für die Externeer bei der Prüfung geltenden Bestimmungen auf sie Anwendung.

In den jährlichen gedruckten Schulnachrichten ist gehörigen Orts die Zahl der Schüler anzugeben, welche in den verschiedenen Klassen der Anstalt vom Religions-Unterricht dispensirt gewesen sind ic.

In Betreff der Qualificationszeugnisse, in welchen bisher die Theilnahme an allen Gegenständen des Klassenunterrichts bezeugt werden mußte, bleibt eine Verfügung vorbehalten.

Ea. Vertheilung der Lehrstunden im Sommersemester 1871.

Nr.	Lehrer.	Orbis marin.	I.	II.A.	II.B.	III.A.	III.B.	IV.	V.	VI.	1. Vorfl.	2. Vorfl.	Stun- denzahl d. Lehr.
1	Direktor Dr. Lambert.	1	3 Englisch 4 Französisch 3 Englisch	3 Englisch									13
2	Prorektor Steintrauf.	2A.	3 Latein 4 Latein	4 Latein						8 Latein			19
3	Oberlehrer Dr. Sunghann.		5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik 1 Mechanik	4 Mathematik 2 Rechnen								20
4	Oberlehrer Dr. Müller.	2B.	2 Chemie 1 Naturgesch.	2 Physik 2 Chemie 1 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.		2 Naturgesch.			19
5	Oberlehrer Dr. Dony.	3A.	3 Deutsch 1 Geographie	3 Deutsch 1 Geographie									19
6	Lehrer Dr. Peter.	3B.	2 Geschichte 1 Geographie	2 Geschichte 1 Geographie 3 Deutsch	2 Geschichte 1 Geographie 3 Deutsch	2 Geschichte 2 Geographie 5 Latein 3 Deutsch							20
7	Lehrer Bortenbogen.	4	2 Religion.	2 Religion				2 Religion 6 Latein 3 Deutsch					19
8	Lehrer Neger.	6						2 Religion 2 Geschichte 2 Geographie	3 Religion 1 Geschichte 2 Geographie 4 Deutsch				20
9	Bew. durch Dr. Strecking.	5						5 Französisch	6 Latein 4 Deutsch 5 Französisch				20
10	Lehrmann.			4 Französisch									20
11	Wissenschaftl. Hülfsl. Hrend.			4 Französisch 4 Englisch	3 Deutsch 4 Mathematik 2 Rechnen	3 Mathematik 3 Rechnen		2 Naturgesch.		5 Rechnen			22
12	Waldirektor Müller.			2 Singen				2 Singen	2 Rechnen 2 Schreiben	2 Singen			6
13	Buchhändler Gaffelberg.		3 Rechnen	2 Rechnen 2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen 2 Schreiben	2 Rechnen	2 Rechnen 2 Schreiben	4 Religion 4 Deutsch 4 Latein 4 Schreiben 2 Geographie 1 Gesang	4 Rechnen			19
14	Lehrer Seyfner.	1. Vor- klasse.						3 Rechnen	3 Rechnen				26
15	Lehrer Rogge.	2. Vor- klasse.								4 Schreiben			26
	Stundenzahl der Klassen.		34	34	34	34	34	34	32	31	23	12 Schreiben 4 Rechnen 2 Sprechüb.	258 312

Eb. Vertheilung der Lehrstunden im Wintersemester 1871/72.

Nr.	Lehrer.	Ordinarius.	I.	II.A.	II.B.	III.A.	III.B.	IV.	V.	VI.	1. Vorfl.	2. Vorfl.	Stundenzahl 3. Vorfl.
1	Direktor Dr. Lambert.	I	4 Französisch 3 Englisch 4 Latein	3 Englisch 4 Französisch	3 Englisch 4 Latein					8 Latein 2 Deutsch			14
2	Prorektor Steintrauf.		3 Latein	4 Latein	4 Latein								21
3	Lehrer Dr. Singshann.	2A.	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik 1 Mechanik	5 Mathematik 1 Mechanik								20
4	Lehrer Dr. Müller.	2B.	2 Chemie 1 Naturgesch.	2 Physik 2 Chemie 1 Naturgesch.	2 Physik 2 Chemie 1 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.				21
5	Lehrer Dr. Dorn.	3A.	3 Deutsch 1 Geographie	3 Deutsch 1 Geographie	3 Deutsch 1 Geographie	2 Geographie 5 Latein 3 Deutsch							18
6	Lehrer Dr. Peter.	3B.	2 Geschichte	2 Geschichte	2 Geschichte 1 Geographie 3 Deutsch	2 Geschichte 1 Geographie 3 Deutsch							21
7	Lehrer Bortenhagen.	4	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion	3 Deutsch 2 Religion	3 Deutsch 2 Religion	6 Latein 3 Deutsch					20
	Salat.												
8	Lehrer Neger.	6						2 Religion 2 Geschichte 2 Geographie	3 Religion 1 Geschichte 2 Geographie	3 Religion 1 Geschichte 2 Geographie			22
9	Lehrer Dr. Kießling.	5						5 Französisch	5 Latein 4 Deutsch 5 Französisch				20
10	Cand. Rebmann.				4 Französisch	4 Französisch 4 Englisch							20
11	Wissenschaftl. Beger.					4 Mathematik 2 Rechnen	4 Mathematik 3 Rechnen			5 Rechnen			23
12	Lehrer Müller.												6
13	Lehrer Kaufbring.		3 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen 2 Schreiben	2 Rechnen 2 Schreiben				19
14	Lehrer Höpfner.	1. Vorfl. Klasse.							3 Rechnen		4 Religion 4 Deutsch 4 Latein 4 Schreiben 2 Geographie 1 Gesang	4 Religion	26
15	Lehrer Hogge.	2. Vorfl. Klasse.								4 Schreiben			26
	Stundenzahl der Klassen.		34	34	34	34	34	34	32	31	23	22	297 312

Abb. Vertheilung der Lehrstunden im Wintersemester 1871/72.

Nr.	Lehrer.	Sebi- naris.	I.	II.A.	II.B.	III.A.	III.B.	IV.	V.	VI.	1. Berfl.	2. Berfl.	Stun- denzahl p. Lehr.
1	Dr. Faubert.	I	4 Französisch 3 Englisch	4 Latein 4 Französisch	3 Englisch								14
2	Prorektor Reintrauf.		3 Latein	4 Latein	4 Latein					8 Latein 2 Deutsch			21
3	Dr. Sungenbann.	2A.	5 Mathematik 3 Physik	5 Mathematik 1 Rechnen	5 Mathematik 1 Rechnen								20
4	Oberlehrer Dr. Müller.	2B.	2 Chemie 1 Naturgesch.	2 Physik 2 Chemie 1 Naturgesch.	2 Physik 2 Chemie 1 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.				21
5													18
6													21
7													20
8													22
9	D												20
10													20
11	Wissenschaftl. Wegener.			4 Mathematik 2 Rechnen	4 Mathematik 2 Rechnen	4 Mathematik 2 Rechnen	3 Mathematik 3 Rechnen		5 Rechnen				23
12	Musikdirector Müller.			2 Singen	2 Singen	2 Singen	2 Singen		2 Singen				6
13	Rechenlehrer Haffelbring.		3 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen 2 Schreiben	2 Rechnen 2 Schreiben	2 Rechnen 2 Schreiben				19
14	Lehrer Göpfer.	1. Vor- klasse.							3 Rechnen		4 Religion 4 Deutsch 4 Lesen 4 Schreiben 2 Geographie 1 Gesang	4 Religion	26
15	Lehrer Rogge.	2. Vor- klasse.							4 Schreiben			12 Schreibübchen 4 Rechnen 2 Schreibüb.	26
	Stundenzahl der Klassen.		34	34	34	34	34	34	32	31	23	22	297
													312



F. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag, den 19. März 1872.

Vormittags 8 Uhr.

Chorgesang und Andacht.

- | | | |
|-----|---------------------------------|--------------|
| 3a. | Religion | Vorkenhagen. |
| | Naturgeschichte | Müller. |
| 4. | Französisch | Kießling. |
| | Geometrie | Wegener. |
| 3b. | Englisch | Lehmann. |
| 2b. | Chemie | Müller. |
| | Geschichte | Peter. |
| 2a. | Geographie | Dony. |
| | Latein | Steinkrauß. |
| 1. | Französisch, Englisch | Laubert. |
| | Mathematik | Junghann. |

Nachmittag 2½ Uhr.

- | | | |
|-----------|-------------------------|-----------|
| 5. | Latein | Kießling. |
| | Rechnen | Höpfner. |
| 6. | Geographie | Reger. |
| 2. Vorkl. | Sprechübungen | Rogge. |
| 1. Vorkl. | Lesen | Höpfner. |

Chorgesang.

Vor und nach den einzelnen Prüfungsgegenständen werden Gedichte und Scenen in verschiedenen Sprachen recitirt. Die Ausstellung der Zeichnungen und kalligraphischen Hefte ist wieder in den Zeichenaal verlegt.

Der Schluß des Wintersemesters findet Sonnabend, den 23. März, statt; das Sommerhalbjahr beginnt Montags, den 8. April, Morgens 7 Uhr. Die Aufnahme und Prüfung neuer Schüler erfolgt Sonnabend, den 6. April, von 8 Uhr Vormittags an.

Bei der Wahl der Wohnung für auswärtige Zöglinge bedarf es der Genehmigung des Direktors, und kann derselbe nur solche Pensionen dulden und empfehlen, deren Leiter auch Gewähr bieten, daß sie die Aufsicht über ihre Pfleglinge streng und gewissenhaft führen und überhaupt die Schule in Verfolgung ihrer Zwecke gern und nach Kräften unterstützen.

Direktor *Dr. Ed. Laubert.*

17. Verhandlung des Ausschusses

Verhandlung am 10. März 1914

Verhandlung am 10. März 1914

Verhandlung am 10. März 1914

Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden eröffnet. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und erklärte, dass die Verhandlung im Interesse der Öffentlichkeit öffentlich ist. Er erwähnte die Anwesenheit von Vertretern der Regierung, der Wissenschaft und der Presse. Die Verhandlung wird in deutscher Sprache abgehalten. Der Vorsitzende forderte die Teilnehmer auf, sich zu den Tagesordnungsfragen zu äußern. Er erwähnte die Wichtigkeit der Verhandlung für die Lösung der vorliegenden Probleme. Die Verhandlung wird bis zum Ende des Tages fortgesetzt. Der Vorsitzende dankte den Teilnehmern für ihre Teilnahme und erklärte, dass die Verhandlung im Interesse der Öffentlichkeit ist.

Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden eröffnet. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und erklärte, dass die Verhandlung im Interesse der Öffentlichkeit öffentlich ist. Er erwähnte die Anwesenheit von Vertretern der Regierung, der Wissenschaft und der Presse. Die Verhandlung wird in deutscher Sprache abgehalten. Der Vorsitzende forderte die Teilnehmer auf, sich zu den Tagesordnungsfragen zu äußern. Er erwähnte die Wichtigkeit der Verhandlung für die Lösung der vorliegenden Probleme. Die Verhandlung wird bis zum Ende des Tages fortgesetzt. Der Vorsitzende dankte den Teilnehmern für ihre Teilnahme und erklärte, dass die Verhandlung im Interesse der Öffentlichkeit ist.

Die Verhandlung wurde durch den Vorsitzenden eröffnet. Der Vorsitzende begrüßte die Teilnehmer und erklärte, dass die Verhandlung im Interesse der Öffentlichkeit öffentlich ist. Er erwähnte die Anwesenheit von Vertretern der Regierung, der Wissenschaft und der Presse. Die Verhandlung wird in deutscher Sprache abgehalten. Der Vorsitzende forderte die Teilnehmer auf, sich zu den Tagesordnungsfragen zu äußern. Er erwähnte die Wichtigkeit der Verhandlung für die Lösung der vorliegenden Probleme. Die Verhandlung wird bis zum Ende des Tages fortgesetzt. Der Vorsitzende dankte den Teilnehmern für ihre Teilnahme und erklärte, dass die Verhandlung im Interesse der Öffentlichkeit ist.

Verhandlung am 10. März 1914